

## ***Deutsche Schützenkönigin gefeiert***

Susanne Schladebach aus Heitersheim ist Bundesschützenkönigin und wird in ihrer Heimatstadt mit einem großen Empfang geehrt.



Susanne Schladebach hier beim Autokorso durch Heitersheim mit Hariolf Schmid

Foto: Sabine Model

Die neue Bundesschützenkönigin kommt aus dem südbadischen Schützenverband und heißt Susanne Schladebach. Diese Nachricht aus Frankfurt schlug am Samstagabend im Markgräflerland ein. Die 46-Jährige schießt hier seit 25 Jahren erfolgreich für den Kleinkaliber-Schützenverein (KKS) Heitersheim. "Das ist der Wahnsinn", schwärmt ihr Trainer Hariolf Schmid, während alle verfügbaren Vereinsmitglieder im Eiltempo einen Sektempfang im Schützenhaus vorbereiten, um "ihre" Bundesschützenkönigin würdig zu empfangen.

Am Freitag war Susanne Schladebach zusammen mit ihrem Mann Joachim nach Frankfurt zum Bundeskönigsschießen aufgebrochen. Qualifiziert hatte sie sich dafür 2016 als Kreis- und Landesschützenmeisterin im Luftgewehr. Dass der Start mit Hindernissen zu einem solchen Erfolg führen würde, ahnte niemand. Denn kurz vor der Abreise ging noch das Auto kaputt. Das örtliche Autohaus Sum, Sponsor des Vereins, stellte rasch einen Leihwagen. Bei der Ausweiskontrolle für das Schießen lag das wichtige Dokument im Hotel. Doch dann passte alles. Und auch Trainer Hariolf Schmidt reiste mit seiner Frau Liselotte nach Frankfurt, um Unterstützung zu leisten.

Als eine von 20 Landeschützenköniginnen und -königen, stellte sich Susanne dem Wetschießen. Jeder hatte 30 Minuten Zeit, um 20 Schüsse zu platzieren. Weil das Landesleistungszentrum keine elektronische Schießanlage hat, sondern auf Scheiben geschossen wird, hatte sie die Konkurrenz nicht im Blick, wusste aber, dass sie ihren vierten Schuss ins Zentrum der Zehn gesetzt hatte, mit einer minimalen Abweichung von 0,97. Dieser Treffer war der beste Schuss aus allen 400 und führte zum Bundestitel. Der Festumzug durch die Frankfurter Innenstadt zum Römer mit tausenden Teilnehmern wurde live im hessischen Fernsehen übertragen. Genauso wie die Proklamation der besten deutschen Schützin Susanne Schladebach. Unter Abspielen der Nationalhymne wurde sie zur Bundeschützenkönigin gekürt. "Das war schon sehr ergreifend", gesteht sie rückblickend.

"Gell, mich kann man fortschicken", strahlt sie, während sie vor dem heimischen Schützenhaus am Sonntagmittag aus dem Auto steigt und jubelnd mit improvisiertem rotem Teppich, einem schnell gebastelten Willkommensschild und Salutschüssen begrüßt wird. Der Erste Vorsitzende Eberhard Hiss überreicht Blumen. Mitten in den Vorbereitungen für den traditionellen 1. Mai-Hock der Schützen ist dieser Moment auch für ihn in der Vereinsgeschichte unvergleichlich. Keine Frage: "Das kriegen wir noch dazwischen", lacht er. Die Gratulationscour geht los. Sekt, Häppchen und ganz viel Stolz. "Du hast schon so viel schöne Sachen gemacht", dankt Trainer Schmid immer noch überwältigt. "Aber das war phänomenal."

Ja, Susanne Schladebach hat viel gearbeitet und trainiert für diesen Titel. "Aber es war auch Glück dabei", räumt sie ein. Als eine der ältesten unter den Teilnehmern sei sie erfahrener und ruhiger. Außerdem seien die Frauen meistens besser. Der anatomische Vorteil sei die Hüfte, wo man das Gewehr gut abstützen könne, weiß sie. Auch beim KKSV Heitersheim haben die Damen die Männer längst überholt und schießen inzwischen in der 2. Bundesliga. Trotzdem, Susanne Schladebach ist nochmal ein besonderes Kaliber, darin ist man sich einig und organisiert spontan einen Autokorso durch die Malteserstadt Heitersheim. Solche unverhofften Feste feiern die Schützen eben am liebsten. Und beim 1. Mai-Hock ist die Freude noch nachgeklungen.